



**Finanzielle Auswirkungen (mit der Kämmerei abzustimmen!):**

ja  nein

**Aufwendungen/Auszahlungen**

**Ergebniswirksam:**   
Einmaliger Aufwand \_\_\_\_\_ Euro  
Jährlicher Aufwand \_\_\_\_\_ Euro  
Gesamtbetrag \_\_\_\_\_ Euro  
Aufwand 1. Jahr \_\_\_\_\_ Euro  
Aufwand 2. Jahr \_\_\_\_\_ Euro  
Aufwand 3. Jahr \_\_\_\_\_ Euro  
Aufwand 4. Jahr \_\_\_\_\_ Euro

**Investiv:**   
Einmalige Auszahlung \_\_\_\_\_ Euro  
Jährliche Auszahlungen \_\_\_\_\_ Euro  
Gesamtbetrag \_\_\_\_\_ Euro  
Auszahlung 1. Jahr \_\_\_\_\_ Euro  
Auszahlung 2. Jahr \_\_\_\_\_ Euro  
Auszahlung 3. Jahr \_\_\_\_\_ Euro  
Auszahlung 4. Jahr \_\_\_\_\_ Euro  
Jährliche Abschreibung \_\_\_\_\_ Euro

**Erträge/Einzahlungen**

**Ergebniswirksam:**   
Einmaliger Ertrag \_\_\_\_\_ Euro  
Jährliche Erträge \_\_\_\_\_ Euro  
Gesamtbetrag \_\_\_\_\_ Euro  
Ertrag 1. Jahr \_\_\_\_\_ Euro  
Ertrag 2. Jahr \_\_\_\_\_ Euro  
Ertrag 3. Jahr \_\_\_\_\_ Euro  
Ertrag 4. Jahr \_\_\_\_\_ Euro

**Investiv:**   
Einmalige Einzahlungen \_\_\_\_\_ Euro  
Jährliche Einzahlungen \_\_\_\_\_ Euro  
Gesamtbetrag \_\_\_\_\_ Euro  
Einzahlung 1. Jahr \_\_\_\_\_ Euro  
Einzahlung 2. Jahr \_\_\_\_\_ Euro  
Einzahlung 3. Jahr \_\_\_\_\_ Euro  
Einzahlung 4. Jahr \_\_\_\_\_ Euro  
Jährliche Auflösung \_\_\_\_\_ Euro

**Mittelbereitstellung im Haushalt:**

**Ergebnishaushalt:**  **Investitionshaushalt:**   
Produkt: \_\_\_\_\_ Investitions-Nr. \_\_\_\_\_  
Kostenstelle: \_\_\_\_\_  
Sachkonto: \_\_\_\_\_  
Zur Verfügung stehende Mittel: \_\_\_\_\_ Euro

**ggf. noch bereit zu stellen:** \_\_\_\_\_ Euro

**Deckungsvorschlag:**  
**Ergebnishaushalt:**  **Investitionshaushalt:**   
Produkt: \_\_\_\_\_ Investitions-Nr. \_\_\_\_\_  
Kostenstelle: \_\_\_\_\_  
Sachkonto: \_\_\_\_\_

**Medien:**  PowerPoint  pdf-Datei

**Elektronisch mitgezeichnet von:**

Landrat  Dezernat 1  Dezernat 2  
 Dezernat 3  Dezernat 4

## 1. Ausgangslage:

Die Kündigung des Mietvertrags für das Nebengebäude von Schloss Rauenstein durch die Stadt Überlingen führte zur Überlegung, die bislang dort beheimatete Pflegeschule künftig in Räumen des Beruflichen Schulzentrums zu integrieren. Um den hierfür notwendigen Raumbedarf zu ermitteln, wurde das Regierungspräsidium Tübingen um eine Analyse gebeten, die im Ergebnis einen enormen zusätzlichen Raumbedarf für den gesamten Berufsschulstandort Überlingen feststellte.

Angesichts der großen Investitionen, die anstehen würden, um dieses Raumangebot zu schaffen, hat der Ausschuss für Finanzen, Verwaltung und Kultur daraufhin am 11. März 2020 empfohlen, einen strategischen Schulentwicklungsprozess für alle Beruflichen Schulen in Trägerschaft des Bodenseekreises unter Beteiligung eines externen Beraters einzuleiten.

Die Vergabe des entsprechenden Auftrags durch den Kreistag an die Fa. biregio erfolgte am 23. Juni 2020. Der Auftrag beinhaltete eine umfangreiche Datenerhebung und -analyse zur Bevölkerungsentwicklung und Demografie sowie daraus abgeleitete Handlungsvorschläge zur Regionalen Schulentwicklung der Beruflichen Schulen im Bodenseekreis.

Das Gutachten der Fa. biregio wurde am 6. Oktober 2021 im Kreistag öffentlich vorgestellt. Darin sind zunächst die Entwicklungen und erkennbaren Trends im Schulsystem Deutschlands dargestellt. Es folgen detaillierte und teils bis auf Ebene der Gemeinden heruntergebrochene Analysen zu Bevölkerung, Demografie und Schule im Bodenseekreis. Außerdem Vergleiche mit den benachbarten Landkreisen.

Die anschließende Analyse von Trends bei den Schülerzahlen in Zusammenhang mit einer Betrachtung der an den Beruflichen Schulen im Bodenseekreis angebotenen Bildungsgänge sowie Aussagen zur Raumausstattung und -nutzung an den einzelnen Schulen mündet in ein Fazit mit Vorschlägen und Empfehlungen, um die beruflichen Schulen des Bodenseekreises bestmöglich in inhaltlicher, organisatorischer und ökonomischer Hinsicht weiterzuentwickeln.

Der Kreistag hatte mit Beschluss vom 10. März 2021 bereits eine Arbeitsgruppe zur Regionalen Schulentwicklung der Beruflichen Schulen im Bodenseekreis eingesetzt. In dieser Arbeitsgruppe arbeiten je eine Vertreterin / ein Vertreter aller Fraktionen im Kreistag, des Regierungspräsidiums Tübingen, der Fa. biregio, der Stadt Überlingen aufgrund der besonderen Betroffenheit des Standorts sowie der Verwaltung des Bodenseekreises unter bedarfsweiser Einbeziehung weiterer Akteure zusammen, wie z.B.

- Vertreter weiterer betroffener Städte / Gemeinden
- Schulleitungen
- Kammern und Innungen

Die in die Arbeitsgruppe entsandten Kreistagsvertreter sind (in alphabetischer Reihenfolge):

Herr Markus Böhlen (Bündnis90 / Die Grünen)  
Herr Robert Dreher (Freie Wähler)  
Herr Christoph Högel (AFD)  
Herr Georg Riedmann (CDU)  
Herr Dr. Hans-Peter Wetzel (FDP)  
Herr Norbert Zeller (SPD)

Die Arbeitsgruppe Regionale Schulentwicklung Berufliche Schulen arbeitet dabei unter folgenden Prämissen:

- Betrachtungshorizont ist der gesamte Bodenseekreis
- Die Qualität des Bildungsangebots hat Vorrang
- Maßnahmen und Veränderungsvorschläge sollen Angebotsvielfalt langfristig sichern
- idealerweise Qualitätssteigerungen in den einzelnen Bereichen.

In einer offenen und produktiven, von gegenseitigem Respekt geprägten und vertrauensvollen Atmosphäre hat die Arbeitsgruppe in mehreren Sitzungen Vertreter der Schulleitungen, Kammern und Innungen angehört, Stellungnahmen von Standortgemeinden der Beruflichen Schulen gewertet sowie detailliert und intensiv Handlungsoptionen diskutiert und abgewogen.

## **2. Sachverhalt:**

Die Arbeitsgruppe Regionale Schulentwicklung Berufliche Schulen hat auf Basis von Fakten und sachlich fundierten Analysen ihre Empfehlungen an die politischen Gremien formuliert.

Die ersten Beschlüsse hat der Kreistag am 15. November 2021 in öffentlicher Sitzung einstimmig verabschiedet. Demnach werden die bislang eigenständige Justus-von-Liebig-Schule und die Jörg-Zörn-Gewerbeschule in Überlingen zu einer gemeinsamen neuen Schule fusioniert, sowie die Fachschule für Sozialpädagogik, derzeit eine Außenstelle der Justus-von-Liebig-Schule in Markdorf, an die Droste-Hülshoff-Schule in Friedrichshafen verlagert.

Zwischenzeitlich wurde der von den Gesamtlehrerkonferenzen der Justus-von-Liebig-Schule und der Jörg-Zörn-Gewerbeschule und der Schulkonferenz vorgeschlagene Schulname für die fusionierte Schule vom Kreistag bestätigt und vom Regierungspräsidium Tübingen genehmigt. Demnach wird der neue Schulname „Marie-Curie-Schule, hauswirtschaftliche und gewerbliche Schule“ die fusionierte Schule ab dem kommenden Schuljahr repräsentieren. Die Namensgebung soll in Form einer kleinen Feier offiziell gewürdigt werden.

Ab dem kommenden Schuljahr wird die Fachschule für Sozialpädagogik für ein weiteres Schuljahr als Außenstelle der Droste-Hülshoff-Schule noch in Markdorf verbleiben. Der physische Umzug und die Integration dieser Fachschule im Berufsschulzentrum Friedrichshafen erfolgt zum Schuljahr 2023/2024.

Die Elektronikschule am Standort sollte nach dem Vorschlag der Fa. Biregio durch ein Gymnasium gestärkt werden. Außerdem hat Biregio vorgeschlagen, bestimmte Ausbildungsbereiche von der Claude-Dornier-Schule nach Tett nang zu verlagern. Der Einrichtung eines Gymnasiums in Tett nang hat das Regierungspräsidium eine klare Absage erteilt. Die Verlagerung bestimmter Ausbildungsbereiche von der Claude-Dornier-Schule nach Tett nang würde zu einer Schwächung der Ausbildung in Friedrichshafen führen. Insbesondere würden dadurch auch Synergieeffekte verloren gehen. Daher hat die Arbeitsgruppe Regionale Schulentwicklung entschieden, diese Vorschläge nicht weiter zu verfolgen. Unabhängig davon sollen die räumlichen Bedarfe der Elektronikschule, wie sie von Biregio festgestellt wurden, im weiteren Planungsverfahren berücksichtigt werden.

Nach intensiver Diskussion in der AG Regionale Schulentwicklung Berufliche Schulen hat diese für die künftige Beschulung der Kleinklassen / kleinen Klassen im Bereich KFZ-Mechatronik sowie der Bankkaufleute - beide Berufsgruppen werden bislang sowohl in Friedrichshafen wie auch in Überlingen beschult - folgende weiteren einstimmigen Empfehlungen für die politischen Gremien formuliert:

1. Bankkaufleute werden weiterhin in Friedrichshafen und Überlingen beschult, da bei den derzeitigen Schülerzahlen vorerst keine Entscheidung zur Zusammenlegung der beiden Klassen getroffen werden muss. Es besteht die Zuversicht, dass die Banken im Bodenseekreis auch künftig eine ausreichende Anzahl an jungen Menschen ausbilden, um deren Beschulung an beiden Standorten im Bodenseekreis anbieten zu können.

Sollten die Schülerzahlen sinken, die Gesamtzahl von Auszubildenden im Bankgewerbe unter 30 rutschen und damit die Schließung einer Klasse anstehen, wird im Kreistag entschieden, an welchem Standort die Beschulung künftig stattfinden soll.

2. Das Kompetenzzentrum KFZ/Mobilität soll in Friedrichshafen weiterentwickelt werden. An der Claude-Dornier-Schule sind die räumlichen Voraussetzungen und Entwicklungsmöglichkeiten hierfür gegeben. Der regelmäßig hohe Investitionsbedarf im Bereich der Kfz-Mechatronik wird durch die Themen E-Mobilität und Hochvolt-Technik zusätzlich verschärft. Um die Qualität der Ausbildung dauerhaft zu sichern und die Werkstätten technologisch stets auf dem laufenden Stand der Technik zu halten, ist die Konzentration der Investitionen an einem Standort im Bodenseekreis die wirtschaftlich beste Lösung.

3. Die einjährige Berufsfachschule KFZ soll an der Marie-Curie-Schule erhalten bleiben. Damit kann die Grundstufe in Vollzeitunterricht weiterhin in Überlingen angeboten werden. Anschließend wechseln die Auszubildenden nach Friedrichshafen. Der Unterricht in der Fachstufe erfolgt in Teilzeit; d.h. an ein bis zwei Tagen wöchentlich.

Die Werkstätten für die Grundstufe KFZ sind auch geeignet, den praktischen Unterricht in der Schulart „AV dual“ durchzuführen. Diese Schulart soll in Überlingen neu eingerichtet werden. Außerdem wären die Werkstätten notwendig, wenn der unter Punkt 4 formulierte Vorschlag zur Umsetzung kommen sollte.

4. Die AG ist bestrebt, den Standort Überlingen zu stärken. Sie schlägt die Einrichtung einer Berufsschulklasse „Zweiradmechaniker / Zweiradmechatroniker“ vor. Bei positiver Aussicht auf Genehmigung wird ein Antrag auf Einrichtung einer solchen an der Marie-Curie-Schule in Überlingen beim Regierungspräsidium Tübingen gestellt.
5. Die „AG Regionale Schulentwicklung Berufliche Schulen im Bodenseekreis“ hat mit der Formulierung ihrer Empfehlungen an die politischen Gremien ihren Auftrag erfüllt. Der erste Teil des Regionalen Schulentwicklungsprozesses, nämlich die strategische und inhaltliche Ausrichtung der Beschulungsangebote an den Beruflichen Schulen, ist aus Sicht der AG abgeschlossen.
  - Der Kreistag löst diese Arbeitsgruppe auf
  - Die AG empfiehlt, für die Begleitung des weiteren Prozesses, nämlich die planerische und bauliche Umsetzung, eine neue Arbeitsgruppe einzusetzen.

Der Ausschuss für Verwaltung, Finanzen und Kultur hat in seiner Sitzung am 6. Juli 2022 den Sachverhalt vorberaten und den Beschlussvorschlag um die Nr. 6 ergänzt. Mit dieser Ergänzung empfiehlt der Ausschuss dem Kreistag einstimmig, wie vorgeschlagen zu beschließen.

### **3. Finanzielle Auswirkungen:**

Auf Basis der vorgeschlagenen strukturellen Veränderungen wird die bauliche Umsetzung geplant werden. Erst dann können Aussagen zu den finanziellen Auswirkungen gemacht werden.